

manches hinzzuweisen, was sonst unbeachtet bliebe. Wir haben unseren Landsleuten soviel zu sagen! Aber man kann nicht wegen jeden Gedankens einen ganzen Aufsatz schreiben, aus jedem Anlaß einen Leitartikel machen. Da sind uns denn die Buchbesprechungen sehr erwünscht. Aus allen diesen Gründen konnten wir also auf die Besprechungen nicht verzichten und werden unsere Leser gut daran tun, gerade diesem Teil unserer Mitteilungen nachträglich ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

### Der Schriftleiter

## Buchbesprechungen

**Würzburger Friedhofswanderung.** Von Dr. August Memminger. Würzburg, Gebr. Memminger, Verlagsbuchhandlung (1921).

In gewissem Sinn eine Fortsetzung und Ergänzung zu Thomas Memmingers Buch „Würzburgs Straßen und Bauten“ ist das vorliegende Buch August Memmingers, wertvoll durch die sehr zahlreichen Einzelheiten aus dem Leben und dem Schaffen der im Würzburger Friedhof Begrabenen und genussreich durch die kulturgechichtlichen Ausblicke, die öfters von diesen Gräbern aus in die Umwelt der Abgeschiedenen eröffnet werden. Der eigentlichen „Wanderung durch den Städtischen Friedhof“ ist eine Abhandlung über die Geschichte der Würzburger Friedhöfe überhaupt vorausgeschickt. Hier und da mag die Darstellung leise politisch gefärbt erscheinen, mag die Grenze des wirklich Belangreichen und Erzählenswerten zugunsten kleiner Ortswichtigkeiten oder an Klatsch gemahnender Anekdoten überschritten worden sein, hier und da mag wohl auch die Charakteristik einzelner Personen nicht zutreffen; dennoch sei gerne auch von diesem Buch gesagt, was wir über „Würzburgs Straßen und Bauten“ bemerkten: „Man möchte wünschen, daß alle Würzburger nicht bloß von Fall zu Fall in dem Buch nachschlagen, sondern gelegentlich in einer stillen Stunde eine ganze Gräberreihe ihrer Vaterstadt, in dem Buche lesend, an sich vorüberziehen lassen.“

P. S.

**Würzburg.** Ein Führer durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten von S. Peterschmitt. Würzburg, Peterschmitt 1921.

Dieser neue Führer durch Würzburg, ein nach Format, Schriftsatz und Ausstattung ebenso zweckdienlich und einfach wie geschmaußt hergestelltes Büchlein, hat vor den bereits vorhandenen den Vorzug gedrängter Kürze bei weitgehender Vollständigkeit des Inhalts. Vielleicht verzeichnet der Verfasser allzu leidenschaftslos und einzelne der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten sind ein wenig zu kurz wegekommen (Quipoldmuseum; Dom, dessen Bischofsgräbmäler kaum genannt sind!), aber reich entschädigt dafür die Tatsache, daß Peterschmitt den „Sehenswürdigkeiten geringerer Ordnung“ gleiches Interesse zuwendet wie den „Schlagern“, daß er die reiche Fülle der Bürgerhäuser und Adelshöfe der Altstadtviertel (sogar mit den alten Namen) verzeichnet, — auch im Nachschlageverzeichnis, das dankenswerter Weise ebenso die wichtigsten Künstlernamen enthält. Die geschichtlichen und Kunsts geschichtlichen Angaben verraten gewissenhaftes Studium der einschlägigen wissenschaftlichen Arbeiten, auch der neuesten, und sind bei den größeren Kirchen sehr übersichtlich nach Sachgruppen geordnet. Einzelne tatsächliche, im besonderen historische Unstimmigkeiten muß die Neuauflage beseitigen. — Hier sei der Hinweis angefügt, daß des Verfassers guter „Führer durchs Taubertal von Wertheim bis Rothenburg“ in vierter Auflage erschienen ist. Format und Sachspiegel standen bei der dritten Auflage in schönerem Verhältnis zueinander als bei dem vorliegenden — abgesehen von den wirtschaftlichen Angaben fast unveränderten — Neudruck.

rs.